



St. Jakobi entstand in einem Stadterweiterungsgebiet des 13.

Jahrhunderts an der Langen Straße, dem von Norden nach Süden verlaufenden Fernweg durch die Altstadt von Lippstadt. Die zweischiffige Hallenkirche wurde über einem querrechteckigen Grundriss erbaut. Im Westen überragt ein mächtiger, dreigeschossiger Turm das Kirchenschiff, das im Osten von einem polygonalen Haupt- und zwei Nebenchören abgeschlossen wird. Die Fassaden des Kirchenbaus, der um 1260 entstand, prägen die hoch aufragenden Strebepfeiler, ein umlaufendes Sockelgesims und die spitzbogigen Maßwerkfenster mit ihren Natursteingewänden.

Kreiskantor Heiko Ittig
Borbergstraße 29
59065 Hamm

Im Inneren prägen Rundpfeiler mit vier Diensten und Konsolen die verputzte Halle. Kreuzrippengewölbe überspannen die Chöre..

Die Stiftskirche in Cappel ist eine der ältesten dreischiffigen Pfeilerbasiliken in Westfalen. Das Jahr 1139 gilt als Baubeginn der Kirche, die als Klosterkirche eines Prämonstratenserinnenklosters erbaut ist und später zum freiweltlichen Damenstift Cappel gehörte. Ausgrabungen unter der Leitung des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege von 1976-81 haben erwiesen, dass die Stiftskirche bereits eine Saalkirche – eine 'capella' - als Vorgängerbau hatte.

Ablauf

10:00 Uhr	Abfahrt Haltestelle „Alter Markt/Synagoge“
10:10 Uhr	Abfahrt an der Kirche St. Georg, Lippestraße
11:00 Uhr	Führung durch die Stiftskirche Cappel
12:30 Uhr	Mittagessen in Lippstadt
14:00 Uhr	Führung Große Marienkirche
16:30 Uhr	Führung St. Jakobi Lippstadt
17:15 Uhr	Rückfahrt von Lippstadt
18:00 Uhr	Rückkunft in Hamm

Anmeldungen bis zum 18.06.2019

Kreiskantor Heiko Ittig
Borbergstraße 29 · 59065 Hamm,
☎ 0 23 81 / 9 73 53 31 · 📠 0 23 81 / 6 60 82 92
🌐 www.kirchenmusik-hamm.de
✉ info@kirchenmusik-hamm.de

Kirchen-, Glocken- und Orgelpfad

Tagesfahrt zu historischen Kirchen in Lippstadt



Samstag, 22. Juni 2019
10 - 18 Uhr

Kaiser Friedrich I., genannt Barbarossa, erlaubte dem Grafen Bernhard II. um 1184 den Bau der Stadt Lippstadt, die damit als erste echte Planstadt in Westfalen gilt.

Die Marienkirche wurde 1222 geweiht und prägt



das Bild des Lippstädter Stadtkerns. Obwohl sich ihr Baukörper aus verschiedenen Jahrhunderten und Stilrichtungen zusammensetzt, bildet er eine gelungene Einheit. Schon beim Betreten

der Kirche fallen die mit Bronzereliefs verkleideten Türen auf, die einzelne Szenen aus der Geschichte der Kirchengemeinde zeigen. Im Innenraum sind in den Gewölben zahlreiche Malereien aus dem 16. Jahrhundert zu bewundern. Der Sakramentsturm von 1523 und das gotische Chorgestühl im Chorraum gehören zu den schönsten und bedeutendsten in ganz Westfalen. Die Orgel von 1975/77

verfügt über 47 Register, die sich auf drei Manuale und Pedale verteilen.



Im Westturm befindet sich ein sehr altes und großes Geläute, das fünf historische und zwei neu hinzugefügte Glocken umfasst. Die 1417 gegossene große Marienglocke ist eine der schönsten

Glocken des frühen 15. Jahrhunderts in Norddeutschland.

Nur noch wenige Glocken dieser Zeit sind unverändert erhalten. 1496 wurde die „Armesünderglocke“ von einem Lippstädter



Meister Yohartwich gegossen. Ihr Klang ist besonders charakteristisch. Aus dem Jahr 1530 stammt die kleine Marien- oder Kinderglocke. Sie weist spätgotische Glockenzier in der Tradition



des niederländischen Gießers Gerdt van Wou auf. „Bürger“ und „Betglocke“ entstammen einem Guss der lothringischen Gießer Antonius Paris und Claudius Lamiralle aus dem Jahr 1640. Anhand einer in einem Turmnebenraum

aufgefundenen Gipsglocke konnte 1991/92 eine Glocke nach spätmittelalterlichem Vorbild nachgegossen werden. Ihre sehr schlanke Form brachte zur Überraschung einen sehr charakteristischen Ton hervor, die an andere Glocken dieser Zeit erinnert. Dazu wurde eine weitere Glocke neu hinzu gegossen.

Verbindliche Anmeldung 22.06.19

Mitfahrgelegenheit erwünscht?	Telefon	Mail	Adresse	Name, Vorname